

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, Abreise, krankheitsweiser Erkrankung des Betreibers der Zeitung, d. Verrenten od. d. Verleumdungs-Erklärungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 12 Uhr mittags vorzeitig 10 Uhr in die Geschäftsstellen eintreten. Die Freisetzung des Anzeigen-Platzes wird bei eintretender Änderung des Plankontos vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachdruck erfolgt, wenn der Anzeigen-Beitrag durch Nichtausgabe werden muß aber wenn der Anzeigebesteller in Kenntnis steht.

Gemeinde-Büro-Konto Nr. 188

Nummer 83

Mittwoch, den 18. Juli 1928

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Öffentl. Sitzung der Gemeindevorordneten

Donnerstag, den 19. Juli 1928,
abends 8 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtdirekt im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, 17. Juli 1928.

Der Vorsteher.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. Juli 1928

Die für Montag abend angeordnete Sitzung der Gemeindevorordneten konnte wegen herbeigeführter Verhinderung nicht stattfinden. Herr Uhlitz beantragte, nur die wichtigsten Punkte der Tagesordnung zu erledigen. Die Einladungen seien erst am Sonnabend an die Mitglieder gelangt, so daß keine Fraktion keine Möglichkeit zur Stellungnahme gehabt habe. Der Antrag d. H. Herrn Wegold, die vorliegende Tagesordnung voll zu beraten, fand gegen die Stimmen der Fraktion Annahme. Diese verließ hierauf den Sitzungssaal und führte dadurch Verhinderung herbei.

Unser Wasserwerk erwirft sich jetzt als ein rechter Segen für die Gemeinde. Die lange Trockenheit hätte sicher die Brunnen in den verschiedensten Ortsteilen zum Versiegen gebracht. Das Wasserwerk spendet jetzt das wertvolle lählige Wasser in reichlicher Fülle. In vielen Gemeinden muß infolge des Versagens der Zellsysteme zum spärlichen Verbrauch des Wassers aufgefordert werden. Dies ist bei uns nicht notwendig, wie uns die Wasserwerkverwaltung mitteilt. Trotzdem wird gebeten, unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden, da die Pumpkosten naturgemäß erheblich steigen sind. Der Wasserverbrauch beträgt jetzt das fünffache des normalen Verbrauches.

Kun stehen die Wiener Festtage ganz nahe bevor. Die Begeisterung ist höher und höher gestiegen. Das merke man schon in den Singstunden, in denen die herrlichen Lieder gesungen wurden, und kam recht zum Ausdruck in der allerletzten Stunde, die zu einer Art Abschiedsfeier ausgefallen war. Ist man sich doch klar, daß dieses Fest von größter Bedeutung ist nicht nur für das deutsche Lied an sich, sondern auch für die Beziehungen der beiden heute noch durch den Zwang der Not staatlich getrennten Stammesbrüder Junge. Wir ahnen schon, daß der Höhepunkt aller Begeisterungen sein wird die Anschließung auf dem Sonnabend, die um 1/2 1 genau so durch Radio auch auf dem Deutschlandsender übertragen wird wie das Konzert aus der großen Säugelhalle am Freitag abends 1/2 9 Uhr, in dem auch die Sachsenjäger mitwirken. Am Dienstag wird gegen einhalb 6 Uhr der R.-G.-L. A. W. Balthar & Söhne seine sieben Bläser mit Fahne und Musik an den Bahnhof bringen, während am Mittwoch einhalb 6 Uhr ab Gasthof zum Hirsch der R.-G.-L. „Deutscher Gruß“ seinen 15 Musikern das Geleit zum Bahnhof Haltepunkt geben wird. Es ist zu begrüßen, daß unsere beiden Gesangsvereine im großen deutschen Sängerbund, sich mit einer so ansehnlichen Zahl von Teilnehmern bei diesem bedeutungsvollen Feste vertreten lassen. Den Bläsern aber aus beiden Vereinen und den Gästen gute Reise und viel Freude am Feste selbst aber recht gutes Gelingen zur Ehre des deutschen Liedes und des großen deutschen Vaterlandes.

In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß von unbekannt Personen sogenannte Gasparapparate angeboten werden. Die dabei angegebenen Sparrfolge beruhen auf Unwahrscheinlichkeit und lassen sich keinesfalls verwirklichen. Die Einwohner tun gut, wenn sie den Kauf derartiger unwirtschaftlicher Apparate ablehnen.

Der hiesige Militärverein begibt bei schönstem Wetter im Gasthofgarten des Rathauses sein diesjähriges Sommerfest. Wie jedes Jahr lauden Pfeffertuchrad, Verlesungsbude, Schießstand und auch das Vogelschießen ihre Freunde. Die Kapelle Wöhner aber sorgte bis zum Abend für musikalische Unterhaltung, die die zahlreich Besonnenen erfreute.

Nach dem neuen Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnungen werden vom 15. Juli an der Frachtberechnung für unversapackte Fahrräder, die als Reisegepäck aufgegeben werden, folgende Gewichte zugrunde gelegt: für einstufige Zweiräder 20 Kg., für zweistufige 30 Kg., für einstufige Dreiräder mit aufgebauten Hilfsmotor 30 Kg., für einstufige Dreiräder 40 Kg., für zweistufige Dreiräder 50 Kg. Wird von den Reisenden ausdrücklich Verwiegung beantragt, so wird das hierbei ermittelte Gewicht der Frachtberechnung zugrunde gelegt. Der Reisende ist verpflichtet, bei der Feststellung des Gewichtes mitzuwirken. Für einstufige Kraftfahrräder wird das nach der Reichsverordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dezember 1925 auf dem Typenschild angegebene Eigengewicht der Frachtberechnung zugrunde gelegt. Bisher wurden für einstufige Kraftfahrräder berechnet: bis zu 2 Ps 60 Kg., über 2 bis zu 3 Ps 90 Kg., über 3 bis zu 5 Ps 120 Kg. usw. Werden mehrere unversapackte einstufige Zweiräder für sich allein oder zusammen mit anderen Gepäc auf Gepäckschein abgefragt, so werden als Mindestfracht der ganzen Sendung 40 Kg. für jedes erhoben. Mehrere Kraftfahrräder dürfen von einer Person oder auf eine Fahrkarte nicht aufgegeben werden.

Dresden. An der verkehrreichen Straßenkreuzung vor Hotel Stadt Mey in der Neustadt verunglückte am Sonntag gegen 9 Uhr bei einem Motorradfahrer die Bremse. Dieser (ein Gabelstapler aus Erfurt), dessen Frau und Kind kamen zum Stürzen und waren beinahe von einem Straßenbahnwagen der Linie 15 überfahren worden, wenn es nicht dem Fahrer durch Betätigung der Bremse gelang, die Wagen zum Stillstand zu bringen. Der Fahrer, Frau und Kind kamen mit dem Schrecken davon.

Sonntagmorgen 1/2 1 Uhr ereignete sich an der Kreuzung Köntigsbrücker Straße/Bischofsberg ein Zusammenstoß eines Autos mit der Straßenbahn ein aus Uebertal stammendes Postauto, mit etwa 20 jungen Leuten besetzt, fuhr infolge Versagens der Bremsen die Straßenbahn an. Das Vorderende des Autos und die Windschutzscheiben gingen in Trümmer. Die Insassen wurden durch einandergerieben, kamen jedoch glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Nach einer längeren Pause konnte das Auto seine Fahrt fortsetzen. Diese Stelle ist äußerst gefährlich und mahnt zur größten Vorsicht.

Pillnitz. Hier verunglückte am Sonntag ein etwa 60 Jahre alter Werksflüßer aus Dresden ernstlich. Er kam mit seinem Fahrrad die Bergstraße herab, geriet auf dem sandigen Untergrund und stürzte mit großer Wucht auf die Straße, wo er mit gebrochenen Schlüsselbein, starken Contusionen und inneren Verletzungen aufgehoben und zu einem Arzte transportiert werden mußte, der dann die Ueberführung nach dem Krankenhaus veranlaßte.

Pirna. Am Sonnabend ertrank in Pirna Cobitz beim Baden in der Elbe ein etwa 20 Jahre alter Arbeiter Hermann Heilmann aus Borna bei Niederschloß. Sein Bruder war Zeuge dieses Unfalls. Ferner wurde am Sonntag in den Morgenstunden ebenfalls am Ufer bei Cobitz der Leichnam eines 22 Jahre alten Zimmermanns Stroch aus Ufer getrieben der am Freitag dort in der Elbe gebadet hatte und dabei ertrunken war.

Bad-Schandau. Hier ertrank am Sonnabend beim Baden in der Elbe der in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Baubeamte Adolf Christian Gohmann aus Rottbus. Der Ertrunkene weilte mit seiner jungen Frau und einem kleinen Kinde zur Erholung in Schandau.

Malter. In der Talferre von Malter ertrunken ist am Sonntagmorgen der 28 Jahre alte Kraftfahrzeugfahrer Kurt Dunsch aus Niederschloßwitz. Der des Schwimmens durchaus kundige junge Mann war offenbar in stark erregtem Zustande ins Wasser gesprungen. Die sofort angestellten, etwa einstündigen Wiederbelebungversuche waren leider erfolglos.

Bischofsberga. Die Stadt Bischofsberga hatte Wassermangel und ein Teil des zur Verfügung stehenden Wassers war auch nicht von bester Beschaffenheit. Es wurde der Quellenfinder Richard Klein aus Röhren (Anhalt) hinzugezogen, der mit seiner Metallwünschelrute neue Quellenläufe suchen sollte. Er bestimmte einige Punkte für die Erschließung und stellte 609 cbm Wasser pro Tag in Aussicht. 1200 cbm pro Tag haben sich an den zwei erschlossenen Punkten ergeben. Das Wasser ist von bester Beschaffenheit.

Leipzig. In Deutschland und im Ausland vor allen

Dingen in Holland und in Belgien, wurden seit etwa 10 Monaten zahlreiche Einbruchdiebstähle in Wohnungen und Geschäftslökalen verübt, alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um eine internationale Verbrecherbande handelt. Die Bande arbeitete vor allem in Leipzig wo etwa 38 Einträge auf ihr Konto lauten, in Chemnitz, Plauen, Halle, Berlin, Hannover, Magdeburg und anderen Städten. Gestohlen wurde vor allem Gold und Silber, Schmucksachen und Brillanten. Zwei Kriminalkommissare gelang es, in Brüssel und Antwerpen die Anführer der Bande festzunehmen. Im weiteren Verlauf der Untersuchung wurden 21 Personen in Haft genommen, die in Leipzig ihrer Aburteilung entgegenstehen. Die Auslieferung der in Belgien Verhafteten ist beantragt und steht bevor.

Leipzig. Nach der Mitteilung einer preussischen Kriminalpolizeibehörde sollte sich hier eine Raubführergesellschaft befinden. Ein Buchhalter L. in Leipzig sollte in der Hauptsache polnischen Staatsangehörigen, die sich unberechtigter Weise im Reichsgebiet aufhielten, falsche Ausweise besorgen. Dem Kriminalamt Leipzig glückte es in kurzer Zeit, den verdächtigen L. festzunehmen, in dessen Wohnung bei der Durchsuchung eine Menge belastendes Material vorgefunden wurde. L. gab zu, bereits seit einigen Jahren Polen falsche Ausweispapiere besorgen zu haben, und zwar mit Hilfe des Amtsvorstehers in Großgörschen. Beamte des Kriminalamts Leipzigs begaben sich nach Großgörschen um dort die Angaben des L. auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Bevor jedoch in eine Nachprüfung eingetreten werden konnte, entzog der von L. belastete Amtsvorsteher der Verantwortung, indem er sich in einem unbewachten Augenblicke erschoss. L. wurde der Staatsanwaltschaft Leipzig angeklagt, der die weitere Bearbeitung der Angelegenheit obliegt.

Sonnabend früh kurz nach 1 Uhr ereignete sich in Pludenthal unweit des Gasthofs „Bei den drei Engeln“ ein folgenschwerer Unglücksfall. Ein Motorrad mit Sozius, das ohne Licht fuhr, überfuhr einen Reichswehrpolisten. Der Fahrer und sein Mitfahrer erlitten schwere Verletzungen und wurden von einem Sanitätsauto ins Krankenhaus St. Georg übergeführt, der verletzte Soldat fand Aufnahme im Lazarett.

Weißenberg. Auf dem Rittergut Gröblich wurde nachts eingebrochen und dabei zwei Schweine im Gemüch von je 1 1/2 Zentnern erbeutet; die Tiere sind in der Nähe des Latortes abgeschlachtet worden. Von den Tälern fehlt jede Spur.

Wartanstädt. Auf der Preteblicher Chaussee ereignete sich ein Motorradunfall mit tödlichem Ausgang. Der Gütdesizersohn Arno Reck aus Altanstädt fuhr mit seinem Motorrad nach Wartanstädt. Tags zuvor hatte er das Hinterrad seines Motorrades herausgenommen und beobachtete daselbe auf seiner Fahrt nach Wartanstädt. Dabei muß er nicht auf die Fahrttrichtung geachtet haben. In der Nähe der Gärtnerei Trotte fuhr er in den Straßengraben wobei er sich überschlug und das Motorrad auf ihn zu liegen kam. Mit schweren Verletzungen und einem Schädelbruch wurde er ins Wartanstädt Krankenhaus eingeliefert, wo er kurze Zeit darauf verstarb.

Lichtenberg i. E. Schnell mit dem Messer bei der Hand war ein Radfahrer, der beim Anzuge des Jugendvereins von dem als Clown maskierten Fleischer E. Glöckner, hier einen Schlag mit der Rappelscheibe erhielt. Der Radfahrer sprang sofort ab und nach noch kurzen Wortwechsel den Gl. mit einem Messer zwischen die Augen in die Stirn. Leider ist es dem Rohling gelungen unerkannt zu entkommen.

Chemnitz. Die Kriminalpolizei teilt mit: Sonntagmorgen gegen 14 Uhr wurden in einer in der Schillerstraße gelegenen Wohnung ein 29 jähriger Vertreter und ein 38 jähriger Handarbeiter bei Anfertigung von falschem Hartgeld durch Beamte der Kriminalpolizei überrascht. Sie sind verhaftet worden, ebenso ein 40 Jahre alter Arbeiter wegen Beihilfe. Die festgenommenen Personen wohnen sämtlich in Chemnitz. Das vorhandene Material und die schon fertigen Falschstücke wurden beschlagnahmt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife

die beste Kinderseife

herzu eine Beilage.

